



Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

9. Jahrgang

5. Dezember 2015

Ausgabe 12



Ostthüringens IHK-Präsident Dr. Ralf-Uwe Bauer, Landrätin Martina Schweinsburg und Handwerkskammer-Präsident Klaus Nützel (v.l.) schalten symbolisch das neue Informationsangebot für Schulen frei.



Die Ausbildungs- und Jobbörse bot Schülern und Eltern wieder erstklassige Möglichkeiten, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren.

Wirtschaftstag als Impulsgeber und Kontaktbörse

Hochinteressante Impulsvorträge von den Referenten Holger Neubauer (Bild links) und Rolf Rombach (rechts) sowie eine anregende Diskussionsrunde bestimmten den Tagungsteil des 5. Wirtschaftstages der Region am 12. November in der Vogtlandhalle Greiz.

Holger Neubauer, der für den krankheitsbedingt verhinderten Dr. Michael Miltzer das Eröffnungsreferat hielt, plauderte erfrischend und fesselnd über die Entwicklung der von ihm 2000 gegründeten IBZ Neubauer Unternehmensgruppe zu einem der führenden Dienstleister in der Telekommunikationsbranche. Deutschlandweit und darüber hinaus werden vom Stammsitz in Zeulenroda aus moderne und leistungsfähige Netze geplant, gestaltet und gebaut. Auftraggeber ist dabei nicht nur die öffentliche Hand, wie der Landkreis Greiz bei der Planung und Realisierung des Breitbandausbaus, sondern auch große und kleine Unternehmen, die auf die hohe fachliche Kompetenz, Zuverlässigkeit und Qualität der IBZ bauen. Dass der Firma diese Spitzenposition in der Branche nicht im Selbstlauf in den Schoß fiel, konnte Holger Neubauer auf packende und kurzweilige Weise darstellen.

Ebenso spannend die Ausführungen des Insolvenzverwalters Rolf Rombach. Sein Vortragsthema „Klare Botschaften – schriftlich, mündlich, realisierbar!“ umschreibt zugleich das Credo seines Handelns. Als Insolvenzverwalter, so schilderte es Rombach sehr anschaulich, ist er nicht selten zunächst der Buhmann für die Belegschaft eines Unternehmens, das vor der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens zumeist bereits durch ein tie-

fes Tal voller Unsicherheit, Unzufriedenheit und mit falschen Versprechungen gegangen ist. So sehe er seine allererste Aufgabe darin, Vertrauen zu gewinnen. Denn ohne das Mittun der gesamten Belegschaft funktionieren keine erfolgreiche Sanierung. Mit guten und schlechten Erfahrungen in Sachen Verhandlungsstrategien und Vertragsgestaltung konnten die Diskussteilnehmer aufwarten, die Moderatorin Dr. Merle Fuchs am Nachmittag ins Podium bat: Thomas Schäfer, Chef der Vereinsbrauerei Greiz, René Stöckigt, Vertriebsleiter der serimed GmbH & Co. KG Zeulenroda, Marcus Scherf, Geschäftsführer der Meister Bäcker GmbH



Unterwellenborn, Frank Emrich, Vorstand der Sparkasse Gera-Greiz sowie Klaus-Jürgen Plötner, Vorstand der Agrar-

genossenschaft Kauern eG. Einhellig jedoch ihr Bekenntnis zu Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz als unerlässliche Verhandlungskriterien sowie partnerschaftlichem Umgang mit dem Gegenüber.

Die Ausbildungs- und Jobbörse mit diesmal knapp 70 Ausstellern zog am Nachmittag vor allem junge Leute in die Vogtlandhalle. Im direkten Kontakt mit Firmenvertretern, Ausbildungsleitern und jetzigen Azubis konnten sie sich jede Menge Informationen holen,

die sie ansonsten kaum in einem Flyer oder auf eine Website finden.

Insofern dürfte auch dieser 5. Wirtschaftstag jenen Anspruch erfüllt haben, den die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg im Eröffnungstalk formulierte: „Unser Ziel ist es, den Austausch zwischen Wirtschaftsakteuren, Politik und Gesellschaft zu fördern, zu informieren über Themen, die die Wirtschaft interessieren und zu zeigen, welche Perspektiven die Jugend in der Region hat.“

Mit der symbolischen „Freischaltung“ eines neuen Ausbildungs-Informationsangebotes in Schulen des Landkreises konnte Martina Schweinsburg ein neuerliches Beispiel dafür liefern, wie ernst es dem Landkreis mit der Förderung der heimischen Wirtschaft und der Kooperation von Schulen mit der Wirtschaft ist.

Gegenwärtig läuft die Installation von neun Monitoren á 42 Zoll an acht Regelschulen und einem Gymnasium unseres Landkreises, an 3 Gymnasien waren sie bereits vorhanden. Die zunächst 40 Spots mit Ausbildungsangeboten regionaler Unternehmen werden zentral in die Schulen eingespielt. Die Monitore stehen der jeweiligen Schule auch für eigene Informationen wie Vertretungspläne zur Verfügung. Finanziert wurde das rund 44.000 Euro teure Projekt zu 100 Prozent aus Mitteln des Regionalbudgets, die Umsetzung erfolgte vollständig im Landratsamt.



Klaus-Jürgen Plötner, Thomas Schäfer, René Stöckigt, Dr. Merle Fuchs, Frank Emrich und Marcus Scherf (v.l.) debattieren über Verhandlungsstrategien. (Fotos: Christian Freund)

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 17-2015 des Landkreises Greiz bei.

Bitte nicht die Brechstange!

Das Jahr geht zur Neige, aber unsere Sorgen nicht. Auch wenn in der Adventszeit das Zusammenrücken und die Harmonie der Menschen alle Jahre wieder heraufbeschworen wird, in diesem Jahr will sich dieses Gefühl bei mir nicht so recht einstellen.

Wir schieben einen Batzen Ungeklärtes vor uns her, was wir Kommunalen zwar nicht zu verantworten haben, aber was unsere Handlungsfähigkeit extrem beschneidet. Da ist der Umgang mit dem Thema Asyl in Thüringen, die so genannte Gebietsreform oder die katastrophale Finanzlage der Landkreise, Städte und Gemeinden.

Es fehlt schlichtweg die Verlässlichkeit in der Landespolitik, und es fehlt vermutlich auch der Wille der rot-rot-grünen Regierungskoalition, eine andere als die eigene Meinung zuzulassen. Ja selbst das Zuhören scheint den Regierenden schwer zu fallen. Die Regionalkonferenzen zur Gebietsreform, mit denen man angeblich in einen breit angelegten Dialog mit den Bürgern des Freistaates treten wollte, sind dafür das beste Beispiel. Wer die Vorschläge der Regierung hinterfragt und kritisiert, andere Vorstellungen zum Thema äußert, wird - wenn die Argumente fehlen - auch mal verunglimpft. Das durfte ich in meiner Funktion als Präsidentin des Thüringischen Landkreistages am eigenen Leibe erfahren. Der hochdotierte Professor, den sich die rot-rot-grünen Koalitionäre als Gebiets-



reform-Planer und -Verteidiger leistet, ist da gar nicht zimperlich. Es ist bekannt, dass der Herr Professor, dessen Namen ich mir nicht merken muss, sich auch in anderen Bundesländern in Sachen Gebietsreform ausgeht. Das Ergebnis war überall dasselbe. Funktionierende Verwaltungsstrukturen in den Landkreisen wurden zerschlagen, neue vom grünen Tisch aus gebildet mit null Gewinn bei Verwaltungs-, Personal- und Finanzaufwand - im Gegenteil. Doch Rot-Rot-Grün scheint entschlossen, zur Not mit der Brechstange diese Gebietsreform, die nicht mehr als eine Gebietsänderung ist, durchzuziehen. Armes Thüringen!

Wenn ich einen (Weihnachts-) Wunsch frei hätte, dann wünschte ich mir eine ehrliche, sachliche, von ideologischen Scheuklappen befreite und von gegenseitigem

Respekt getragene Debatte der Landesregierung mit den Verantwortlichen in der Kommunalpolitik. Thüringen - das sind doch nicht die Regierungskoalition und die Ministerialen in Erfurt, sondern die Menschen, die hier leben und arbeiten - also wir! Wir prägen das Bild Thüringens. Liebens- und lebenswert sind unsere Städte und Dörfer nicht per Dekret von oben, sondern weil wir alle, egal wo wir Verantwortung tragen, unsere Heimat mit Umsicht, Ideen und Sachverstand gestalten.

Noch hege ich die leise Hoffnung, dass die besinnliche Adventszeit auch unsere Regierenden in Erfurt zur Besinnung kommen lässt. Vielleicht nutzen jene, die uns jetzt regieren, die vorweihnachtliche Zeit dafür, ihre Entscheidungen gründlich zu bedenken und in dem Wissen vorzubereiten, dass deren Konsequenzen noch in Generationen nachwirken und nicht nur eine Wahlperiode. Möge ihnen ein Licht aufgehen dahingehend, dass Regieren zuallererst bedeutet, Verantwortung für die Bürger zu übernehmen und nicht Machtausübung. Verantwortungsvolles Regieren heißt für mich auch, dass man Beschlussanträge nicht einfach nur durchs Parlament jagt, weil man ja die Mehrheiten hat, sondern deren Konsequenzen bis zum Ende denkt.

Denn nur das hat Thüringen verdient und nicht die Brechstange!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

13.11.: Erna Rößler, Auma-Weidatal

Diamantene Hochzeit

12.11.: Kurt und Gerlinde Staps, Auma-Weidatal

25.11.: Siegfried und Waldtraut Thümmel, Großenstein

26.11.: Siegfried und Gerda Heidrich, Weida;

Günter und Jutta Bauch, Kleinreinsdorf

01.12.: Karl und Annelies Brunner, Ronneburg

Eiserne Hochzeit

18.11.: Josef und Sonja Caba, Wünschendorf/Elster

Geänderte Sprechzeiten zum Jahreswechsel

Das Landratsamt Greiz informiert über geänderte Öffnungszeiten zum Jahreswechsel. Wegen der Feiertage sind die Ämter der Landkreisverwaltung am 22. und 29. Dezember jeweils wie sonst donnerstags geöffnet.

Darüber hinaus ist die Straßenverkehrsbehörde Weida am 2. Januar 2016 geschlossen.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
56 600 Exemplare
Satz und Vertrieb:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:
Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:
Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Innovative Projekte gefragt zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie fürs Greizer Land

Die „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ (RAG) ruft zur Umsetzung der Projekte der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) „Greizer Land“ 2014-2020 auf. Die RES ist im Internet unter <http://www.leader-rag-greiz.de/res2014-2020> veröffentlicht. Sie beinhaltet Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Kriterien zur Bewertung von Projekten. Anhand dieser Kriterien werden die Projekte durch den Vorstand der RAG bewertet und einem Ranking unterzogen. Vorhaben, die den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern der RES entsprechen, jedoch noch nicht in der Strategie verankert sind, können ebenfalls in den LEADER-Prozess einbezogen werden. Der Projektauftrag richtet sich somit an alle potenziellen Projektträger im „Greizer Land“, z. B. an Bürger, Unternehmer, Landwirte, soziale Träger, Vertreter der Handwerkschaft bzw. Vertreter von Kommunen, die innovative Projekte umsetzen können.

Dem LEADER-Ansatz entspre-

chend, sollten die Projekte insbesondere durch Kooperation und Vernetzung von Partnern im ländlichen Raum einen bedeutenden Beitrag zur Wertschöpfung bzw. zur Sicherung der Daseinsvorsorge leisten.

Als beratende Stelle für Auskünfte zum Projektauftrag und zur RES steht das LEADER-Management „Greizer Land“ zur Verfügung. Die gesamten Beratungen sowie das Auswahlverfahren sind kosten- und gebührenfrei.

Förderanträge können ab sofort bis spätestens 01.03.2016 in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden. Die Antragsformulare sind auf der Internetseite der RAG unter <http://www.leader-rag-greiz.de/downloads/> abrufbar. Die Auswahlentscheidung ist für April 2016 vorgesehen.

Kontakt:
LEADER-Management „Greizer Land“ c/o WFG Ostthüringen mbH, Rudolf-Diener-Str. 19, in 07545 Gera
Tel.: 0365 8330418; Fax.: 0365 8330413, Mail: t.oertel@wfg-ot.de



Leitfaden für Existenzgründer aktualisiert



Seit Oktober 2015 gibt es eine Neuauflage des vom Landratsamt Greiz herausgegebenen Leitfadens für Existenzgründer in der Region Greiz.

In dieser aktualisierten Ausgabe findet man hilfreiche Informationen zu einem erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit.

Die Broschüre ist im Landratsamt Greiz erhältlich bzw. direkt unter wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de zu bestellen.

Zum 13. Dezember Fahrplanänderungen im Busverkehr



Aufgrund des Fahrplanwechsels bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen machen sich auch im Fahrplan der Personen- und Reiseverkehrs-GmbH Greiz umfangreiche Änderungen notwendig, um weiterhin Übergänge zwischen Bus und Bahn zu gewährleisten.

Von den Änderungen betroffen sind die Linien 1, 3, 5, 6, 7, 11, 12, 21, 22, 27, 30, 40, 45 und 218. Dazu gibt es einen Info-Flyer mit allen Änderungen, erhältlich im Verkehrsbüro der PRG in der Greizer Kinopassage und in den Bussen.

Alle Informationen auch unter www.prg-greiz.de

Zum Jubiläum eine neue Halle

Rehart Thüringen feierte sein 25-jähriges Bestehen in Staitz

Wie feiert man die Einweihung einer neuen Produktionshalle? Indem man sie erst einmal zur Festhalle umfunktioniert. So geschehen vor wenigen Tagen bei der Rehart Thüringen GmbH in Staitz. Und das Unternehmen mit knapp 20 Mitarbeitern hatte noch einen Grund zum Feiern, nämlich sein 25-jähriges Bestehen.

Allerdings hat sich die Rehart Group erst einmal „umgesehen“ in den neuen Bundesländern, denn die Betriebsgründung – damals noch unter der Firmierung Tribotec – erfolgte in Thale. Wenige Jahre später dann der Umzug nach Clodra, ehe man 1997 in Staitz sesshaft wurde.

Rund eine halbe Million Euro habe die Rehart Group in die neue Halle in Staitz investiert und damit den Standort nicht nur erweitert, sondern auch stabilisiert, wie die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in ihrem Grußwort anerkennend hervorhob. Sie gehörte ebenso zu den Gästen der Einweihungs- und Jubiläumsfeier, wie der Bürgermeister von Auma-Weidatal, Frank Schmidt, Mitarbeiter des Unternehmens, Vertreter der am Bau beteiligten Firmen und Wegbegleiter aus Staitz und Umgebung.



Die Rehart-Eigentümer Christa und Klaus Schüle mit dem Staitzer Werkleiter Markus Schweickert und Martina Schweinsburg (v. r.)

Rehart hat sich mit der Herstellung von Verschleißschutztechnik und Verschleißteilen u.a. für die Keramik- oder Bauindustrie solide entwickelt, nicht nur in Thüringen und am Stammsitz im bayerischen Echingen, wie der geschäftsführende Gesellschafter Klaus Schüle berichtet, sondern die Geschäftsfelder systematisch erweitert. So sei die Rehart Group heute auch ein gefragter Partner bei der Sanierung von Kläranlagen.

Klaus Schüle nutzte die Jubiläumsfeier auch dafür, insbesondere den Thüringer Mitstreitern in der Firmengruppe mit Werkleiter Markus Schweickert an der Spitze herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren zu danken.

Und auch der Region dankte er. Für die Staitzer Kirchgemeinde gab es einen Spendenscheck über 1000 Euro für die weitere Sanierung des Gotteshauses im Ort.

Unternehmenskult(o)ur - die Zweite

Nach dem gelungenen Auftakt im Frühjahr luden die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Greiz und der BVMW-Kreisverband im November erneut zum Thema Unternehmenskultur im Mittelstand ein. Die Besucher, darunter auch einige Unternehmensvertreter aus dem Nachbarlandkreis Saale-Holzland, informierten sich beim gastgebenden Unternehmen PI Ceramic GmbH über Instrumente und Möglichkeiten zur Mitarbeiterbindung und Motivation. Nachdem die Regelschüler Till Schleicher und Lars Zimmermann quasi im Kreuzverhör dazu befragt wurden, welche Faktoren für sie letztlich ausschlaggebend waren bei



Personalchefin Katrin Burghoff und Geschäftsführer Albrecht Otto erläutern, was Unternehmenskultur bei PI Ceramic ausmacht. 2014 gab es auch dafür den „Großen Preis des Mittelstandes“ für die Firma in Lederhose.

der Auswahl des für sie richtigen Ausbildungsbetriebes, in dem sie 2016 ihre Lehre beginnen werden, referierte Jens-Uwe Einert vom Personaldienstleister Orizon GmbH aus Jena über aktuelle Entwicklungen bei der Fachkräftesicherung. Fazit der Veranstaltung: Mitarbeiterbindung funktioniert nicht ausschließlich über die Lohntüte. Wertschätzung, ein offenes Ohr des Chefs und ein gutes Betriebsklima sind wichtiger als mancher denkt. Und nicht jede Maßnahme muss gleich Unsummen verschlingen. Im Frühjahr 2016 wird diese Reihe fortgesetzt, dann erneut mit und in einem Unternehmen, dass sie hat – die Kultur im Unternehmen.

Bergaer Berufsorientierungsmesse sehr gut besucht

Eine hervorragende Resonanz fand die Berufsorientierungsmesse Anfang November an der Regelschule Berga. 17 Unternehmen und Institutionen präsentierten sich den Schülern der Klassen 7 bis 10, oftmals begleitet von ihren Eltern. Von A wie Autohaus bis Z wie Zahnarztpraxis war eine überaus große Bandbreite an Berufsfeldern vertreten, so dass sich die Jugendlichen umfassend informieren konnten.

Die Regelschule Berga beteiligt sich seit vielen Jahren am Projekt Schüler-Wirtschaft im Landkreis Greiz und kooperiert aktuell mit acht Unternehmen der Region.



Besucherandrang zur Berufsorientierungsmesse in Berga.

18 Hainbuchen entlang der Kreisstraße 115 bei Kauern gesetzt

Am 18. November wurde an der Kreisstraße 115 zwischen Kauern und Kaimberg das vorhandene Straßenbegleitgrün mit 18 Hainbuchen ergänzt. Mit einem symbolischen Spatenstich wurde durch die Landesgeschäftsführerin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Thüringen, Birgit Luhn, den Leiter der Abteilung II, Kreisentwicklung, Wirtschaft und Fremdenverkehr, im Landratsamt Greiz, Jochen Eidner, und der Bürgermeisterin der Gemeinde Kauern, Ingrid Amm, die Pflanzung abgeschlossen.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres konnten durch die Zusammenarbeit von Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz 30 Kirschbäume in der Gemeinde Langenwetzendorf gepflanzt sowie die lückenhafte Allee zwischen der Stadtgrenze von Gera in Richtung Hirschfeld an der Kreisstraße 105 mit 14 Ebereschen und 6 Apfelbäumen beidseitig vervollständigt



Mit vereinten Kräften wurde die junge Hainbuche an der K 115 bei Kauern gesetzt, was wegen der Böen an diesem Tag gar nicht so einfach war: (v. l.) Birgit Luhn, Jochen Eidner, Dirk Fuchs vom Forstamt, Oliver Schreiber vom Umweltamt und Ingrid Amm.

werden. Eine weitere Allee wird in der Gemeinde Paitzdorf mit Sandbirken und Wildapfel vervollständigt.

In Thüringen sind baumgesäumte Straßen und Wege seit langem Teil der Landschaftskultur. Ganz besonders wichtig sind dabei die Alleen. Alleen vernetzen wertvolle natürliche Lebensräume in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gegenden, sind Nistplatz, Rastplatz und Nahrungsspender für viele Tiere. Eine für uns Menschen wichtige Aufgabe übernehmen Alleen an verkehrsreichen Straßen und in dicht besiedelten Gebieten: Sie mindern Straßenlärm und filtern Staub und Abgase aus der Luft. Deshalb initiiert und unterstützt der Landesverband Thüringen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald seit seiner Gründung 1990 mannigfaltige Pflanzungen, um auf die Zunahme der Beanspruchung der Bäume und Wälder aufmerksam zu machen und dem entgegen zu wirken.

Im Landkreis Greiz, so Birgit Luhn, habe man dabei einen engagierten Partner gefunden.



Start ins Frühjahrssemester 2016

Im Januar 2016 beginnt an der Kreisvolkshochschule Greiz das Frühjahrssemester 2016. Nähere Informationen zum Leistungsspektrum der KVHS entnehmen Sie bitte dem neuen Programmheft für das Jahr 2016, das ab Mitte Dezember 2015 in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises, in den Filialen der Sparkassen und Banken sowie in den Geschäftsstellen der Krankenkassen und diversen Geschäften kostenlos erhältlich ist.

Für Fragen zu den Kursen stehen die Mitarbeiter der Kreisvolkshochschule gern zur Verfügung. Ebenso kann man sich unter www.kvhs-greiz.de informieren.

Rechtzeitige Anmeldung zu allen Kursen, Vorträgen und Bildungsreisen wird erbeten und ist auch per E-Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de möglich.

Geänderte Öffnungszeiten ab 01.01.2016!

Geschäftsstelle Greiz:

Tel. 03661/62 80-0

Montag/Mittwoch: 9-12 Uhr

Dienstag/Donnerstag: 9-12 Uhr, 13-18 Uhr

Freitag geschlossen

Geschäftsstelle Zeulenroda:

Tel. 036628 / 82215

Montag/Dienstag/Mittwoch/Freitag: 7.30-12 Uhr

Donnerstag: 7.30-18 Uhr

Während der Schulferien gelten davon abweichende Öffnungszeiten.

Lachen ist die beste Medizin

Neuburger Klinikclowns bei besonderer Visite in der Kinderklinik Greiz

Lachen ist gesund und die beste Medizin – unter diesem Motto sind die Klinikclowns aus Neuburg an der Donau seit über zehn Jahren unterwegs. Anfang November gaben sie auch im Zentrum für Jugend- und Kindermedizin der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH eine ganz besondere Stippvisite. Bereits beim Einmarsch in das Foyer der Klinik mit Musik und Gesang zogen die Clowns alle Blicke auf sich und ernteten Freude und Begeisterung. In der Kinderklinik wurde die bunte Truppe von Chefarzt Dr. med. Ulf Meyer bereits erwartet. Mit clownesken Späßen und ganz besonderen „Untersuchungsmethoden“ zogen die Clowns durch die Zimmer und verteilten an die kleinen Patienten rote Nasen, bliesen kunterbunte Seifenblasen in die Luft und hatten für jeden Jungen und jedes Mädchen aufmunternde, fröhliche Worte parat.

Mit Besuchen in Kinderkliniken, aber auch Seniorenheimen und Kindergärten haben sich die Klinikclowns längst einen guten Namen gemacht. Jede Woche kommen sie in die St. Elisabeth Kliniken in Neuburg und bringen Freude und Abwechslung in den tristen Klinikalltag. Das Besondere an diesem Projekt des Kreisjugendrings Neuburg ist das ehrenamtliche Einbeziehen von Jugendlichen im Alter von 13-24 Jahren, wie Sepp Egerer – gemeinsam mit Ehefrau Kerstin als einzige Hauptamtliche tätig – im Gespräch betonte. Für die jungen Clowns bedeute der Einsatz, Erfahrungen im sozialen Engagement zu sammeln; für die Patienten Freude, Ablenkung und Aufheiterung in oft schwierigen Situationen.



Die bayrischen Klinikclowns aus Neuburg an der Donau gaben eine besondere Stippvisite in der Kinderklinik des Greizer Krankenhauses. Lois (l.) und Maja habensichtlich Freude an diesem Besuch.

Der Besuch der bayrischen Klinikclowns kam durch das Schleizer Landratsamt des Saale-Orla-Kreises zustande, dessen Partnerstadt Neuburg an der Donau ist, informierte Chefarzt Meyer. Da das Schleizer Krankenhaus keine eigene Kinderklinik besitzt, bot es sich an, in das „Mutterunternehmen“ nach Greiz zu kommen. Chefarzt Dr. med. Ulf Meyer bedankte sich herzlich für diese ungewöhnliche Visite, die nicht nur bei den kleinen Patienten, sondern auch dem Personal für große Heiterkeit sorgte. „Es ist hoch anerkanntenswert, dass die Klinikclowns die Strecke von insgesamt 600 Kilometern ehrenamtlich auf sich nahmen, um unseren kleinen Patienten diesen schönen Nachmittag zu gestalten“, so Chefarzt Meyer abschließend.

Neue Tel.-Nummern für Krankenhaus Schleiz

Die Telefonnummern des Schleizer Krankenhauses haben sich geändert. Die neuen Anschlussnummern sind auf der Internetseite des Krankenhauses www.hospital-schleiz.de hinterlegt.

Bei Fragen oder Problemen stehen die Mitarbeiter des Patientenservices gern zur Verfügung. Die wichtigsten Telefonnummern im Überblick:

Patientenservice: 03663 467-0

Vermittlung: 03663 467-79

Telefax: 03663 467-72012

Notfallaufnahme: 03663 467-74270



Das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande erhielten diese Kameraden von Landrätin Schweinsburg überreicht. (Fotos: Zorn)



Seit 50 Jahren bei der Feuerwehr dabei sind diese Kameraden, deren Einsatz Martina Schweinsburg mit einem Ehrenpräsen würdigte.

Landrätin ehrt langjährige verdienstvolle Kameraden

Auszeichnungsrunde mit Tradition: Alle Jahre wieder ehrt die Greizer Landrätin in einer kleinen Feierstunde jene Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises, die diesen über vier bzw. fünf Jahrzehnte die Treue halten.

Die Ehrung vor wenigen Tagen im Gerätehaus der FFW Ronneburg nutzte Landrätin Martina Schweinsburg nicht zuletzt dafür, den Angehörigen aller Feuerwehren im Landkreis herzlich Dank zu sagen für ihre stete Einsatzbereitschaft im Dienste des Gemeinwohls.

Zur Auszeichnung eingeladen waren insgesamt 45 Kameradinnen und Kameraden.

Goldenes Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr

Jürgen Barth, Ralf Scholz, Lothar Seidel (alle Stadt Auma-Weidatal) Siegfried Nerlich, Ulrich Warwel (alle Berga) Wolfram Braut (Bethenhausen) Stefan Keim (Braunichswalde) Harald Gerwatowski (Greiz) Hartmut Siemon, Roland Ziermann (alle Harth-Pöllnitz) Frank Enke (Hohenleuben)

Jürgen Benkert, Jürgen Förster, Volkmar Hahn (alle Korbußen) Eckhard Dix, Konrad Dölz, Helmut Pohl, Gerald Rüdiger (alle Kraftsdorf)

Herrmann Arzt, Harald Dietsch, Günter Truppold, Karin Welz (alle Langenwetzendorf) Horst Oertel (Linda) Achim Feistel, Wolfgang Weber (alle Mohlsdorf-Teichwolframsdorf) Rudolf Stöhr (Weida) Andreas Schmidt (Zeulenroda-Triebes)

Ehrenpräsen der Landrätin für

50-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr

Klaus Hofmann (Stadt Auma-Weidatal) Wolfgang Stäps (Bad Köstritz) Gisele Knötzsch (Braunichswalde) Hans-Jürgen Böttger, Günter Diezel, Reinhard Fuchs, Günter Künzel, Günter Theilig (alle Greiz) Siegfried Martin, Eberhard Taubert (alle Kraftsdorf) Bernd Dinger (Linda) Brigitte Eisel, Karl Feustel, Karin Hadlich, Manfred Hildebrand, Dietmar Oertel, Manfred Oertel, Klaus Wehnert (alle Zeulenroda-Triebes).

Reitkarte neu aufgelegt



Zum Ende der sechsjährigen Förderperiode für das Regionalbudget der Region Greiz wurden noch eine ganze Reihe von Projekten umgesetzt. So ist eine Neuauflage der Reitkarte für die Region Greiz erschienen. Auf dieser Karte sind alle Informationen rund ums Thema Reiten zusammengefasst: die in der Region ausgewiesenen Reitwege mit Kilometer-Angaben, reitouristische Leistungsträger mit ihren speziellen Angeboten sowie nützliche Hinweise rund ums Pferd.

Die Reitkarte für die Region Greiz ist in Zusammenarbeit mit dem Verlag grünes herz® Ilmenau entstanden und ist in Kürze in den Tourist-Informationen im Landkreis Greiz kostenlos erhältlich.

Das erste Jahr gemeinsam gut genutzt

Tourismusverband Vogtland zählt jetzt über 300 Mitglieder

Im Brauerei-Gutshof in Wernesgrün begrüßte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in ihrer Funktion als Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland Mitglieder des Verbandes zur Mitgliederversammlung und überbrachte gleich eine positive Nachricht: „Erstmals zählt der Tourismusverband Vogtland e.V. über 300 Mitglieder.“ Frau Schweinsburg dankte dafür Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus, der seit einem Jahr für den Verband im Vogtland tätig ist. Seit 1. Januar 2015 gibt es bekanntlich den länderübergreifend agierenden Tourismusverband der Vogtländer. Der neue Landrat des Vogtlandkreises, Rolf Keil, wurde von den Mitgliedern als stellvertretender Vorsitzender des Tourismusverbandes Vogtland bestätigt. Er ist zugleich Vizepräsident im Landestourismusverband Sachsen sowie im Vorstand des Deutschen Tourismusverbandes. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern, um das Vogtland noch bekannter zu machen“, blickte Keil voraus. Bestätigt wurde auch Isa Suplie, Bürgermeisterin der Stadt Schöneck, als Vertreterin des TVV im Landestourismusverband Sachsen.

Nach den Grußworten stellte der TVV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus den Geschäftsbericht für das Jahr 2014 vor. Die Statistiken geben für das sächsische Vogtland einen minimalen Anstieg von je 0,9 Prozent bei Ankünften sowie



Rolf Keil, Martina Schweinsburg und Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus (v. l.) stoßen an mit Wernesgrüner auf die positive Entwicklung des Tourismusverbandes Vogtland e.V. (Foto: TVV)

Übernachtungen an. Im Thüringer Vogtland wurden sogar 6,5 Prozent mehr Ankünfte und 8,7 Prozent mehr Übernachtungen gezählt. Bei den zahlreichen Projekten im Jahr 2014 waren vor allem die Erstellung der neuen Strategie, des Marketing-Konzeptes sowie der neuen Internetpräsenz für den Verband sehr wichtig. Kraus bedankte sich auch bei allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die außerordentliche Leistung. Diese präsentierten die Region an 65 Tagen auf Messen und Veranstaltungen und gaben dabei über 30.000 Prospekte an die Besucher heraus. „Ich freue mich besonders über das tolle Zusammenwachsen der Mitarbeiter der

beiden Geschäftsstellen und das positive Engagement für unser Vogtland“, so Kraus.

Die Mitgliederversammlung wurde auch genutzt, um die neue Internetseite www.natuerlich-vogtland.de vorzustellen. Dr. Angela Brock vom Atelier Papenfuss aus Weimar präsentierte die umfangreichen Inhalte der Website, welche auf den Ergebnissen der Studie Naturerlebnispotentiale im Landkreis Greiz basieren.

Viele Kontaktpersonen, Geheimtipps für Freizeitaktivitäten und eine Kartenfunktion komplettieren das Erlebnis auf der Seite, die nun um sächsische Angebote erweitert werden soll.

11.111,11 Euro zum 111. Geburtstag

Sparkasse Gera-Greiz fördert zum Jubiläum sechs Vereinsprojekte in der Stadt Gera und im Landkreis Greiz / Oberbürgermeisterin Dr. Hahn und Landrätin Schweinsburg würdigen erfolgreiche Entwicklung der Sparkasse

„Wir sagen DANKE“ – so lautete das Motto der Sparkasse Gera-Greiz anlässlich ihres 111. Geburtstages. Die Sparkasse hatte einen Spendentopf mit 11.111,11 Euro gefüllt, um den sich sechs Vereine aus der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz bewarben. Wieviel Geld jeder von ihnen für sein gemeinsames Projekt erhalten konnte, darüber wurde öffentlich abgestimmt.

Das offizielle Endergebnis verkündete Vorstandsvorsitzender Markus Morbach am 3. November – und damit an dem Tag, an dem sich die Gründung der Sparkasse zum 111. Male jährte. Der Förderverein des Goethegymnasiums/Rutheneum seit 1608 konnte 1978 Stimmen auf sich vereinen und freut sich über 4364,13 Euro aus dem Spendentopf. Der Handball-Sportverein Ronneburg (1315 Stimmen) erhielt 2901,33 Euro und der Jugendverein „Römer“ e.V. Zeulenroda (949 Stimmen) 2093,81 Euro. Der Verband für Behinderte Greiz (516 Stimmen), die BSG Wismut Gera (168 Stimmen) und der Bergbauverein Ronneburg (110 Stimmen) teilen sich anteilmäßig in die verbleibende Summe.

Es gibt also nur Gewinner in diesem Vereinswettbewerb: Der Förderverein des Goethegymnasiums/Rutheneum seit 1608 engagiert sich weiterhin tatkräftig für den Campus Rutheneum in Gera.

Der HSV Ronneburg steckt seine Spendensumme in sein Handballcamp zur Nachwuchsförderung.

Der Jugendverein „Römer“ Zeulenroda investiert in ein Begegnungsprogramm für deutsche und russische Jugendliche.

Der Verband für Behinderte Greiz benötigt die Mittel für seine Freiwilligenagentur, die Besuchsdienste und Freizeitgestaltung für sozial eingeschränkte Mitmenschen koordiniert.

Die BSG Wismut Gera kümmert sich um die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Und der Bergbauverein Ronneburg engagiert sich für die Sicherung der Wismut-Kunstsammlung für Gera.

Oberbürgermeisterin Dr. Hahn würdigte die Spendenaktion der Sparkasse anlässlich ihres 111-jährigen Bestehens als Ausdruck der Verwurzelung und engen Verbundenheit des Kreditinstituts in und mit der Region. So hatte die Sparkasse Gera-Greiz in diesem Jahr bereits ca. 340.000 Euro für gemeinsinnige Projekte in der Stadt Gera und im Landkreis Greiz bereitgestellt. „Aus der Region – für die Region, dieser Gedanke bestimmt die Geschäftsphilosophie unserer Sparkasse. Sie ist Motor der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Stadt und im Landkreis Greiz. Sie steht für



Die Sparkasse Gera-Greiz hatte zum 111-jährigen Jubiläum 11.111,11 Euro für sechs Vereinsprojekte aus dem Landkreis Greiz und der Stadt Gera ausgelobt. Über die Höhe der Zuwendung an den jeweiligen Verein haben die Kunden abgestimmt. Zur Geburtstagsfeier der Sparkasse am 3. 11. präsentieren die Vereinsvertreter die symbolischen Schecks, hier gemeinsam mit Landrätin Martina Schweinsburg, Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn, dem Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz, Markus Morbach, und Vorstandsmitglied Frank Emrich. (Foto: Stadtverwaltung Gera/Uwe Müller)

Tradition, Stabilität und Kontinuität und ist ebenso in der Lage, sich auf verändernde Marktbedingungen erfolgreich einzustellen. Darin begründet sich auch das große Vertrauen sowohl der Privat- als auch der Geschäftskunden“, betonte die Oberbürgermeisterin, die zugleich Vorsitzende des Verwaltungsrates der Sparkasse ist.

Glückwünsche übermittelte ebenfalls Landrätin Martina Schweinsburg. Auch sie dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für engagierte Arbeit und den Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Sparkasse. Sowohl die Oberbürgermeisterin als auch die Landrätin hoben hervor, dass die Sparkasse Gera-Greiz für erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit steht. Frau Schweinsburg würdigte in diesem Zusammenhang insbesondere den Einsatz der Sparkasse für die Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg.

„Wir werden auch zukünftig ein verlässlicher Partner in der Region bleiben. Gemäß unserem Leitbild: Regional, engagiert und kompetent“, versicherte Vorstandsvorsitzender Markus Morbach. Er zeichnete den Weg von der Gründung als Städtische Sparbank 1904 zum Mitglied der größten Bankengruppe weltweit, der S-Finanzgruppe – nach. Mit einer Bilanzsumme von 1,9 Milliarden Euro sei die Sparkasse Gera-Greiz heute die zweitgrößte Sparkasse in Thüringen – „ein modernes Kreditinstitut mit All-

finanzanspruch, Kompetenz- und Kundencentern, das an 45 Standorten mit insgesamt etwa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gera und im Landkreis Greiz vertreten ist, das die Herausforderungen unserer Zeit angenommen hat und dabei ist, sie zu bewältigen“.

Zum 111-jährigen Jubiläum der Sparkasse hatte die Bäckerei und Konditorei Laudenschlager Gera eine große Geburtstagstorte kreiert. Sie wurde von Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn, Landrätin Martina Schweinsburg, Sparkassenvorstand Markus Morbach und Sparkassenvorstandsmitglied Frank Emrich angeschnitten und anschließend an die Vertreter der sechs Vereine sowie an weitere Sparkassenkunden verteilt.

Wie alles begann

Noch ein kleiner geschichtlicher Exkurs: Die Sparkasse war am 3. November 1904 als Städtische Sparbank gegründet worden. Sie hatte ihren Sitz am Kornmarkt 12 in Gera. Unmittelbar daneben befand sich die Polizei. Geöffnet war an allen Werktagen von 8 bis 12.30 und 14.30 bis 16 Uhr. Der Zinssatz auf Sparanlagen belief sich seinerzeit auf 3,5 Prozent. Im ersten Geschäftsjahr wurde ein Gewinn von 139,55 Mark erwirtschaftet. Am Ende des Gründungsjahres gab es 418 Sparbücher mit einem Einlagenbestand von 123.904 Mark.

Übrigens: Der Geraer Stadtrat hat-

te bereits 1881 die Gründung einer Sparkasse beantragt. Das zuständige Ministerium lehnte diesen aber wiederholt ab, so dass es 24 Jahre dauern sollte, bis die Städtische Sparbank eröffnete. Und 1904 musste der damalige Oberbürgermeister Dr. Ludwig Ernst Huhn noch darauf verweisen, „dass diese Bank nicht mit der fürstlichen Sparkasse verwechselt werden möchte“. 1929 zog die Sparkasse in den neugebauten Handelshof in die Schloßstraße um. Nur 14 Monate nach der Grundsteinlegung war das nach modernsten Gesichtspunkten gebaute Geschäfts- und Bürohaus bezugsfertig. Es dominiert auch heute das Geraer Stadtbild. Die Geraer Zeitung schrieb damals, der Handelshof solle künftig Wegweiser sein und „Mahner, weiter durchzuhalten und uns von wirtschaftlichen Gefahren und Krisen nicht schrecken zu lassen“. „Das sind ganz aktuelle Worte. Wir haben sie nie außer Acht gelassen“, betonte Sparkassenvorstandsvorsitzender Markus Morbach.

Im Dezember 1994 beschlossen der Stadtrat Gera und der Kreistag Greiz die Fusion der Stadt- und Kreissparkasse Gera und der Sparkasse Greiz-Zeulenroda, so dass 1995 die Sparkasse Gera-Greiz Realität wurde.

Noch mehr Informationen zur Geschichte der Sparkasse vermittelt eine Ausstellung im KundenCenter Schloßstraße Gera.

Uwe Müller